

Strassburg, 14. III 1911

51

29 Tauler Str

Sehr verehrten Herr Geheimrat!

Verzeihen Sie, wenn ich Ihre freundlichen Zeilen vom 26. Februar erst heute beantworte. Ich war nach Abschluss meines Buches zunächst verreist und dann infolge einer Influenzaartigen Erkrankung so gut wie arbeitsunfähig. Dass Ihnen die Studien prima facie einen günstigen Eindruck gemacht haben, freut mich sehr. Hoffentlich bestätigt es sich Ihnen auch bei näherer Durchsicht. Was die Uebersetzung der Mit. Langobardorum des Paulus Diaconus anlangt, so glaube ich mit aufrichtigem Bedauern nach reiflicher Ueberlegung sie nicht übernehmen zu dürfen. Es bestimmt mich dabei nicht so sehr die Rücksicht auf andere schon im Gang be-